

Erzählung Himmelfahrt

Jesus ist auferstanden! Jesus lebt!

Das haben die Freunde von Jesus damals, vor ungefähr 2000 Jahren, in Jerusalem erlebt und wir haben uns an Ostern an dieses Ereignis erinnert.

Besonders wenn Jesu Freunde sich getroffen hatten, miteinander aßen und sich dabei Geschichten von Jesus erzählten, wussten sie: Jesus ist da. Viele von ihnen konnten Jesus sehen. Und trotzdem fühlten sie sich oft allein und mutlos. Jesus fehlte ihnen so sehr. Doch dann erinnerten sie sich daran, was der Engel am Ostermorgen zu den Frauen gesagt hatte:

„Geht nach Galiläa auf den Berg, dort werdet ihr dem Auferstandenen begegnen.“

Jetzt sind sie unterwegs. Sie sprechen sie darüber, wie sehr sie Jesus vermissen. „Mit Jesus sind wir nach Jerusalem gegangen, ohne ihn gehen wir zurück. Ich bin so traurig,“ sagt Jakobus. „Mir wäre es auch lieber, es wäre wie früher. Ich war so gerne mit ihm zusammen,“ fügt Petrus hinzu. „Jetzt ist es eben anders!“ wendet Maria Magdalena ein. „Wenn er jetzt bei Gott ist, kann es doch nicht wie früher sein.“

Endlich sind sie auf dem Berg angekommen. Gespannt und neugierig gehen sie die letzten Schritte. Da wird es plötzlich ganz hell um sie. Und inmitten des hellen Sonnenlichts sehen sie Jesus. Sie erkennen ihn sofort, an seinem Gesicht, an seiner Gestalt, vor allem aber an seiner Stimme: „Fürchtet euch nicht. Ich bin bei euch. Ich bin und bleibe euer Freund, auch wenn ihr mich jetzt nicht mehr sehen werdet. Ich gebe euch einen Auftrag und Gott wird euch die Kraft dazu geben: Geht unsere Wege weiter. Geht zu den Menschen, die eure Liebe brauchen. Geht zu den Menschen, die eure Hilfe brauchen. Und so wird unsere Gemeinschaft immer mehr wachsen. Tauft die, die dazu gekommen sind, auf meinen Namen. Ihr werdet spüren, dass ich euch nahe bin. Friede sei mit euch.“ Mit diesen Worten hebt Jesus segnend seine Hände. Und dann ist es wie eine Wolke vor ihrem Gesicht und Jesus ist verschwunden.

Lange Zeit bleiben sie schweigend dort stehen, wo sie Jesus gesehen haben. Jeder ist mit seinen Gedanken bei dem, was sie eben erlebt haben. Dann sagt Petrus: „Jetzt wissen wir, wie Jesus auch in Zukunft bei uns ist: Wenn wir seine Wege gehen. Viele Wege werden wir gemeinsam gehen, manche getrennt. Vieles auf diesen Wegen wird sein wie früher und vieles wird ganz anders sein!“

Schweigend machen sich die Freunde auf den Weg zurück nach Jerusalem.